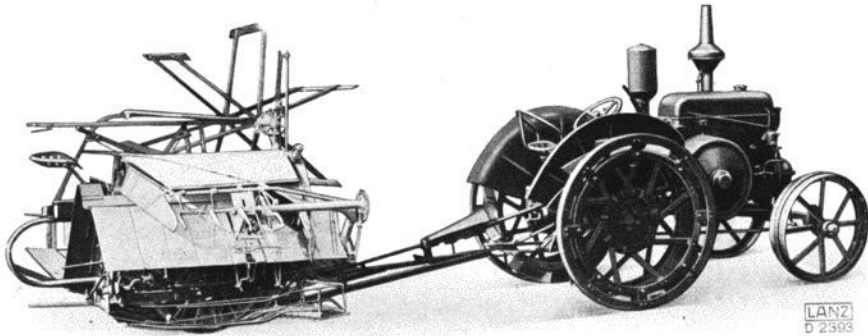


HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

AKTIENGESELLSCHAFT



Der Zapfwellen - Antrieb beim Lanz - Großbulldog

**erleichtert die
Getreideernte
und spart
Arbeitskräfte**



HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

AKTIENGESELLSCHAFT

Die fortschreitende Entwicklung unserer Schlepper und das Bestreben, ihre Verwendungsmöglichkeit zu steigern, führten dazu, unseren Großbulldog mit einer dritten Kraftentnahmestelle, nämlich einer Zapfwelle zum Antrieb von Erntemaschinen zu versehen. Der große Vorteil dieser Einrichtung besteht in der vollkommeneren Ausnutzung des Schleppers.

Dieser dient nicht nur wie bisher als Zugmaschine für den Binder, sondern liefert zugleich die Antriebskraft für den Mechanismus des nachfolgenden Bindemähers. Der bisherige Antrieb durch Kette vom Laufrad des Binders aus fällt weg. Das Haupt- rad ist nicht mehr Kraftrad, sondern nur noch Laufrad.

Die Zapfwelle befindet sich auf der rechten Seite der Maschine und liegt parallel zur Fahrtrichtung. Durch die erste Getriebe- welle wird die Drehbewegung über zwei Kegelräder auf einen Wellenstumpf übertragen, in dessen Verlängerung die Zapfwelle durch eine Klauenkupplung abschaltbar gelagert ist. Die Zapf- welle dreht sich in Uhrzeigerichtung, in der Fahrtrichtung gesehen. Sie läuft nach hinten über den rechten Hinterachs- trichter hinweg und ist an ihrem Ende für den Anschluß an die Bindemäherwelle genutet. Die Wellen laufen in Kugel- und Tonnenlagern, welche ebenso wie die Kegelräder in einem Gußgehäuse staubdicht gekapselt sind. Die eingebaute Kupp- lung gibt die Möglichkeit, den Bindemäherantrieb jederzeit ein- und abzuschalten. Um zu vermeiden, daß die Zapfwelle

bei Rückwärtsgang des Motors in der verkehrten Drehrichtung mitgenommen wird, sind die Kupplungsklauen einseitig schräg ausgebildet, sodaß die Kupplung in diesem Fall selbsttätig aus- klinkt. Durch die Abnahme der Kraft von der ersten Getriebe- welle wird es möglich, die Umdrehungszahl der Zapfwelle stets gleichbleibend auf 600 in der Minute zu halten. Hierdurch wird ein Verstopfen der Messer und des Bindeapparates unmöglich gemacht, auch wenn die Maschine bei schwierigen Gelände- verhältnissen mit geringerer Geschwindigkeit fahren muß.

Die Fortbewegung des Binders geschieht in der gleichen Weise wie bisher mittels Übertragung der Zughakenkraft durch die bekannten Zugvorrichtungen.

Bei gut stehender Frucht können die Handhebel des Binde- mähers ohne weiteres vom Sitz des Bulldogführers aus bedient werden.

Zwecks besserer Ausnutzung der Motorleistung und zur Erzielung höherer Flächenleistungen werden neuerdings auch von deutschen Firmen Traktorbinder hergestellt. Dieselben haben den Vorteil, daß sie eine größere Schnittbreite – 8 Fuß – besitzen, als die bisher üblichen Binder und daß sie ferner, um den erhöhten Ansprüchen an das Material beim Zapfwellen- betrieb besser gewachsen [zu sein, in allen hauptsächlichsten Teilen erheblich stärker gebaut sind.

Welche Vorteile bietet der Zapfwellenantrieb bei der Getreideernte?

Der Schlepper wird besser ausgenutzt.

Er dient nicht mehr allein als Zugmaschine, sondern gleichzeitig zum Antrieb des Bindemähers.

Der Mechanismus des Binders läuft mit stets gleichbleibender Geschwindigkeit, auch wenn die Maschine langsamer fahren muß.

Kein Verstopfen der Messer.
Kein Zurückstoßen des Binders beim Stillstand im Schnitt erforderlich.

Ständige Förderung der Frucht über die Tücher zur Bindevorrichtung, auch bei Stillstand der Maschine.

Die Handhebel des Bindemähers sind in geeigneter Weise angeordnet und können von dem Führer des Schleppers leicht bedient werden.

Die Wellen laufen in Kugel- und Tonnenlagern, die ebenso wie die Kegelräder staubdicht gekapselt sind.

Geringer Kraftverbrauch und leichte Wartung.

Die Zapfwelle kann nachträglich an jedem LANZ-Großbulldog angebracht werden.